

FeB
Verein für familienergänzende
Kinderbetreuung Reinach

Jahresbericht 2015

Vorstand FeB und Personal Tagesheim Kakadu 2015

Funktion	Name	Seit
Vorstandsmitglieder		
Präsidium / Vorstand	Monika Wenger	18.05.2006/29.03.2001
Vertretung Vermittlung / Vizepräsidentin	Christine Lauper	bis 28.05.2015
Vizepräsident	Christoph Layer	28.05.2015/30.05.2013
Aktuarin/Aktuar	Martin Stich	bis 28.05.2015
Aktuarin	Jacqueline Flückiger	28.05.2015
PR / Öffentlichkeitsarbeit	Nicole Eggimann	15.05.2007
Buchhaltung	Marianne Thüring	01.09.2010

Vermittlungsstelle

Vermittlerin	Christine Lauper	bis 30.04.2015
Vermittlerin	Jacqueline Flückiger	01.08.2015
Vermittlerin	Monika Wenger	01.12.2010
Buchhaltung	Marianne Thüring	01.09.2010

Personal Tagesheim Kakadu

Heimleitung	David Stöckli	01.05.2005
Kleinkinderzieherin	Claudia Roth	01.08.1989
Kleinkinderzieherin	Moni Ruf	01.01.2003
Kleinkinderzieherin	Eva-Maria Danhieux	01.04.2005
Kleinkinderzieherin	Alexandra Vogel	01.01.2012
Erzieherin	Dagmar Schlenker	01.06.1998
Kleinkinderzieherin	Marlies Uribe Stettler	01.12.2010
Springerin und Ausbildung Kindererziehung HF	Caroline Schwab	bis 30.08.2015
Springerin / FaBe	Öyküm Vural	16.01.2012
Fachpersonen Betreuung Kleinkind in Ausbildung	Cornelia Remund	3. Lehrjahr
	Erika Mazamatti	3. Lehrjahr
	Joana Seeberger	3. Lehrjahr
	Nadine Frutschi	2. Lehrjahr
	Nadine Habegger	1./2. Lehrjahr
Praktikantinnen und Praktikanten	Rahel Schediwy	P u. 1. Lehrjahr
	Yasin Kourich	P
	Lissa Busicchia	P
Zivildienstleistende	Flavian Negri	
Buchhaltung	Marianne Thüring	01.01.2001
Reinigung	Adlije Perasevic	01.10.2012

Revisionsstelle für die Vereinsjahre 2015 - 2017

Hehlen Treuhand

Unsere Adressen

FeB, Verein für familien-ergänzende Kinderbetreuung

Wiedenweg 7, 4153 Reinach
E-Mail Adresse: febreinach@bluewin.ch
www.kinderbetreuung-reinach.ch

Tel. 061 711 22 77

Bürozeiten

Dienstag, Donnerstag 08.30 Uhr – 10.30 Uhr
(ausserhalb der Bürozeiten Telefonbeantworter)

Tagesheim Kakadu

Schulgasse 11, 4153 Reinach
Wiedenweg 7, 4153 Reinach
E-Mail Adresse: kakadu.th@bluewin.ch
www.kinderbetreuung-reinach.ch

Tel. 061 711 17 77

Tel. 061 712 00 21

Öffnungszeiten Tagesheim Kakadu

Montag – Freitag 6.30 Uhr bis 18.15 Uhr

Jahresbericht 2015

des FeB, Vereins für familienergänzende Kinderbetreuung Reinach zuhanden der 43. ordentlichen Generalversammlung

Liebe Leserin
Lieber Leser

Ein Jahr mit einigen Veränderungen und neuen Erkenntnissen liegt hinter uns.

Im Vorstand haben zwei Mitglieder demissioniert. Einerseits Herr Martin Stich, welcher seit 2007 als Aktuar bei uns tätig war. Er stiess damals als Aussenseiter zu uns. Martin Stich wohnte nicht in Reinach, hatte und hat keine Kinder und ist FDP-Mitglied. Martin Stich war der ruhende Pol in unserer Runde. Er machte still seine protokollarischen Notizen und als Präsidentin musste ich aufpassen, ihn nicht zu übergehen. Martin war kein Mann der vielen Worte, wenn er sich aber zu Wort gemeldet hat, überraschte vor allem seine soziale Haltung gegenüber Klienten und Personal.

Andererseits hat auch Frau Christine Lauper ihren Rücktritt bekannt gegeben. Sie hat beschlossen, Ende April in die Pension zu gehen und aus dem Vorstand auszutreten. Christine Lauper begann ihre Tätigkeit im April 2001 als Vermittlerin beim FeB Reinach. 2003 wurde sie in den Vorstand und 2010 als Vizepräsidentin gewählt. Christine Lauper hat sich immer sehr stark für die Tagesfamilien und deren Bedürfnisse eingesetzt. Zudem war ihr das Wohl der Kinder ein grosses Anliegen. Die Tagesfamilien und Eltern wurden von ihr geduldig und umsichtig begleitet und beraten.

Für die langjährige Mitarbeit im Vorstand und in der Vermittlung danke ich den Beiden auch im Namen des Vorstandes FeB, ganz herzlich.



Dank Mund zu Mund Propaganda hat Frau Jacqueline Flückiger den Entscheid gefasst, in unserem Vorstand als Aktuarin mit zu wirken. An der GV vom 28. Mai wurde sie einstimmig in den Vorstand FeB gewählt. Seit August ist sie auch in der Vermittlung tätig und bringt neue Ideen und Anregungen ein. Es ist immer gut, eingeschliffene Abläufe zu überdenken und nötigenfalls anzupassen.

Dank der grosszügigen finanziellen Unterstützung der Gemeinde Reinach, haben wir Anfang Jahr Frau Doris Rabenstein, lic.phil.I, EMBA HSG, aus Zürich beauftragt, im Tagesheim Kakadu eine Betriebsanalyse durch zu führen. Die Schlussfolgerungen der Analyse kurz zusammengefasst: Das Tagesheim Kakadu bietet strukturell gute Rahmenbedingungen um eine qualitativ gute und vertrauensvolle Kinderbetreuung zu gewährleisten, in welcher die Kinder fachgerecht betreut, begleitet und gefördert werden. Mit Blick auf die guten strukturellen Bedingungen sind die Betreuungskosten adäquat und liegen im Rahmen von Kindertagesstätten mit vergleichbarer Qualität. Die Auslastung von über 95% während den vergangenen Jahren ist kaum noch zu übertreffen. Es soll weiterhin eine Auslastung von 95% angestrebt werden.

Die Personalkosten liegen über dem Branchendurchschnitt. Hauptursachen dafür sind: mehr qualifiziertes Betreuungspersonal gegenüber unqualifiziertem Personal, die Besoldung nach kantonalem Reglement und das hohe Durchschnitts- und Dienstalter des pädagogischen Personals.

Ausserdem verursachen die beiden Standorte mehr Kosten. Eine Zusammenlegung und Erweiterung des Angebotes wäre, in Bezug auf die Personalkosten, günstiger.

Auf Grund von Empfehlungen der Betriebsanalyse hat der Vorstand FeB in Zusammenarbeit mit dem Heimleiter David Stöckli sowie den Verhandlungspartnern der Gemeinde Reinach folgendes angepasst: SOS-Plätze werden in dem Sinn nicht mehr angeboten. Das Platzangebot wird von 34 auf 35 Plätze angehoben.

Eine Lehrstelle wird aufgehoben (wieder drei statt vier) und die 30% Springer-Stelle wird nicht mehr ersetzt. Dienstaltersgeschenke können nur noch in Form von Ferien bezogen werden. Bei Personalausritten wird, wenn möglich, jüngeres Personal berücksichtigt.

Die Betriebsanalyse wäre ohne die Zusammenarbeit von David Stöckli und seinem Team nicht möglich gewesen. Ihnen allen danke ich für ihre wertvollen Beiträge, ihre Unterstützung und vor allem auch ihrer, nicht immer einfachen, Arbeit während des vergangenen Jahres.

Im November hat die Geschäftsleitung von *kibesuisse* einen Entwurf von neuen Richtlinien im Bereich Kita-Institutionen vorgestellt und zur Stellungnahme aufgefordert. Bisher wurden die Plätze anhand einer bestimmten Anzahl von Gruppen bewilligt. Neu soll ein Betrieb als Ganzes geplant werden. Der Fokus liegt neu auf der Betreuungsperson-Kind-Relation. Die Anzahl der Mitarbeitenden sowie deren Qualifikation werden somit zu den tragenden Merkmalen der Strukturqualität. Es werden Soll-Betreuungsrelationen definiert, welche die verschiedenen altersabhängigen Bedürfnisse der Kinder berücksichtigen. Das Tagesheim arbeitet, wie schon oben erwähnt, mit einem guten Betreuungsschlüssel, welcher die Vorgaben der neuen Richtlinien, nach ersten Berechnungen, annähernd erfüllt.

Die Mindestauslastung von 95% konnte mit 96.6% gegenüber 97.7% im Vorjahr, gut erfüllt werden. Die 34 Plätze wurden Ende Jahr von insgesamt 54 (53) Kindern belegt. 15 (14) Ausstritte standen 16 (14) Eintritten gegenüber. Ende 2015 waren 3 (5) Kinder zu 100% eingeschrieben. Die restlichen Kinder belegten das Tagesheim zwischen 30 und 95 Prozent. Zudem konnten 17 (24) Mutationen berücksichtigt werden.

Die Einführung der Subjektfinanzierung innerhalb der politischen Gemeinde Reinach hat sich verzögert und ist nun per 2017 geplant. Für unseren Verein bedeutet dies, dass der Leistungsvertrag und somit die damit verbundenen Subventionsgelder hinfällig werden. Konkret heisst das, dass wir den Eltern ab dann den kostendeckenden Tarif in Rechnung stellen müssen.

Per 01. Mai 2016 werden die Tarife im Bereich Tagesfamilien sowie im Tagesheim Kakadu dementsprechend angepasst. In beiden Bereichen ist der angegebene Höchsttarif auch der kostendeckende Tarif.

Im vergangenen Jahr konnte ich an dieser Stelle mitteilen, dass sich der Leiter des WBZ eine Integration eines familienergänzenden Betreuungsangebotes vorstellen könnte. In der Zwischenzeit haben David Stöckli und Monika Wenger einige Institutionen besucht, um sich über mögliche Raumverhältnisse und Konzepte zu informieren.

Der geplante Neubau des WBZ zieht auch den FC Reinach in Mitleidenschaft. Es könnte nur noch das Kunstrasenfeld benutzt werden. Geplant ist, das Hauptangebot des FC, inklusive Klubhaus, ins Fiechten zu verlegen. Dies würde bedeuten, dass das jetzige Klubhaus in dem Sinne hinfällig würde und eine sinnvolle Folgenutzung gesucht wird. Eine erste Projektstudie eines Tagesheims ist viel versprechend. Wo die Reise schlussendlich hinführt, ist im Moment noch offen.

Ich richte meinen Dank an unsere Verhandlungspartner der politischen Gemeinde Reinach. Frau Lucienne Renaud, Frau Béatrix von Sury und Herr Thomas Sauter finden immer Zeit, uns beratend zur Seite zu stehen.

Den Tagesfamilien gebührt ein grosses Merci, dass sie Zeit und Raum für fremde Kinder zur Verfügung stellen und fremde wie eigene Bedürfnisse miteinander vereinbaren.

Den Eltern danke ich im Namen des Vorstandes FeB für das Vertrauen, welches sie den Tagesfamilien oder dem Tagesheim Kakadu und somit dem Personal entgegenbringen.

Meinen Vorstandskolleginnen und Kollegen danke ich herzlich für ihre kooperative, inspirierende und immer sehr kompetente und loyale Zusammenarbeit während des vergangenen Jahres.

Im Namen des Vorstandes FeB danke ich allen Vereinsmitgliedern und allen, die in irgendeiner Weise zum Wohle des FeB, Verein für familienergänzende Kinderbetreuung beigetragen haben.

Monika Wenger
Präsidentin FeB



Wie wird man Vermittlerin bei der familienergänzenden Kinderbetreuung? Was motiviert? - Wo sind die Herausforderungen?

Anfang Jahr wurde ich angefragt, ob ich Interesse an der Arbeit als Aktuarin hätte. Ich konnte an zwei Sitzungen teilnehmen, um zu sehen, ob ich Interesse an dieser Tätigkeit habe. Nach den beiden Sitzungen wurde der Wunsch von allen Vorstandsmitgliedern geäussert, dass ich doch auch an den folgenden Sitzungen teilnehmen solle. An der GV vom 28. Mai 2015 wurde ich dann einstimmig als Aktuarin gewählt. Neben den Vorstandsmitgliedern nimmt auch der Heimleiter des Tagesheims an den monatlichen Sitzungen teil. Jedes Vorstandsmitglied hat sein Aufgabengebiet. An den Sitzungen werden die im Voraus bekannten Traktanden durchgearbeitet. Meine Aufgabe besteht darin, während den Diskussionen auch noch Notizen für das zu bearbeitende Protokoll zu schreiben. Dabei gilt es, Wichtiges von Unwichtigem zu unterscheiden. Als Aktuarin konnte ich eine spannende Aufgabe übernehmen.



Ich habe eine kaufmännische Ausbildung im Dienstleistungssektor gemacht, bringe Erfahrung als Mutter von zwei Kindern, 21 und 18 Jahre alt mit und fünf Jahre, die ich als Selbsthilfegruppenleiterin für Mütter von ADS/ADHS betroffenen Kindern in Reinach aufgebaut und geleitet habe. Ohne meine drei besuchten PC-Kurse, hätte ich wohl nicht zurück in den kaufmännischen Bereich gefunden.

Ende April trat ich die Stelle als Mitarbeiterin in der Ernährungsabteilung eines renommierten Reformhauses in Reinach an. Für mich ist es bemerkenswert, dass sich zwei so verschiedene Arbeitsbereiche, welche ich beide im Teilzeitpensum ausübe, mit den zu arbeitenden Tagen vereinbaren lassen. Glücklicherweise kann ich von zwei Cheffinnen profitieren, die mir die entsprechende Toleranz entgegen bringen und mir flexible Arbeitszeiten ermöglichen.

Im August habe ich die vakante Stelle in der Vermittlung übernommen. Die Vermittlerinnenarbeit ist äusserst vielfältig, interessant und spannend. Am Meisten liebe ich den Spagat zwischen Dokumenten erstellen, E-Mails schreiben, Unterlagen vorbereiten, Telefone entgegen nehmen und ganz besonders die Gespräche mit den verschiedenen Ansprechpartnern/-innen wie Tagesmütter, abgebende Mütter oder Väter, Vorstandsmitglieder usw.

Einerseits besteht eine grosse Herausforderung bei dieser Arbeit darin, zu wissen, wo was und wie abgelegt ist und andererseits besteht sie darin, alle Termine mit den verschiedenen Parteien unter einen Hut zu bringen sowie die Wünsche der abgebenden Eltern wenn möglich zu berücksichtigen und die dafür passende Tagesfamilie oder den passenden Tagiplotz zu finden. Ich bin der Meinung, dass man in diesem Job Kinder gern haben sollte, denn um deren Wohl geht es in dieser Tätigkeit vor allem.

Unser Dreierteam, zwei Vermittlerinnen und eine Buchhalterin, sehe ich als sich ergänzend und einander wohlwollend gegenüber an. So setzt sich ein gutes Team zusammen. Das schätze ich ausserordentlich!

Die Arbeit zum Wohle unserer Kinder war sicher auch ausschlaggebend für diese Tätigkeit. Für mich war immer klar, dass ich auf jeden Fall wieder im Dienstleistungssektor am Liebsten in Reinach und für Reinach tätig sein möchte. Ich wohne mit meiner Familie im kommenden Dezember 25 Jahre in Reinach, wo wir uns wohl fühlen und es war einer meiner Wünsche, etwas für die Bevölkerung von Reinach tun zu können. Die Form dieser Arbeit war für mich bis im Sommer noch nicht klar.

Ich würde mich sehr freuen, wenn ich ab Juni 2016 den Lehrgang „Vermittlerin von Tageseltern“ bei kibesuisse absolvieren dürfte und mein zusätzliches Fachwissen in die Arbeit einbringen könnte.

Jacqueline Flückiger
Vermittlerin

Tageseltern Vermittlung

Ende 2015 haben 17 von 22 Tagesfamilien 34 Kinder stunden- und/oder tageweise betreut.

Von den 18 durchgeführten Abklärungen konnten Kinder von 8 Familien vermittelt werden, ein Kind wird im Tagesheim betreut, fünf Familien haben eine andere Lösung bevorzugt und vier Familien waren noch in der Vermittlungsphase.

Zudem haben wir drei Tagesfamilien abgeklärt. Davon konnte eine neu beschäftigt werden.

Weiterhin lassen sich grosse Betreuungspensen und Ausnahmezeiten schlecht vermitteln.

Einige Tagesmütter haben den Basis- und/oder den Nothelferkurs besucht. Auch andere berufsspezifische Weiterbildungen haben stattgefunden.

Anlässlich der Regioveranstaltung des VTN haben Marianne Thüring, Jacqueline Flückiger, David Stöckli und Monika Wenger folgende Workshops besucht: 'Finanzen als Vorstandssache', 'Wie finde ich die richtigen Mitarbeitenden' und 'Den Verein bekannt machen'.

Im Bereich der Arbeitsbewilligung und Aufsicht einer Tagesmutter wird sich einiges ändern. Nach Eingang der Bewerbung einer angehenden Tagesmutter und dem Bewerbungsgespräch, welches bei uns immer bei der Bewerberin zu Hause und in Anwesenheit beider Vermittlerinnen stattfindet, werden deren Personaldaten, wie schon immer, der KESB zur Prüfung überwiesen. Im Normalfall erhalten wir eine Bestätigung, dass die Bewerberin als Tagesmutter angestellt werden darf. Nach Eingang dieser Bestätigung muss uns die angehende Tagesmutter neu einen Strafregisterauszug aller im selben Haushalt lebenden erwachsenen Personen einreichen. Ausserdem wird die Aufsichtspflicht an die Vereine delegiert. Dies bedeutet, dass die Vermittlerinnen aller Vereine über jede Tagesmutter ein Protokoll zu Händen der KESB erstellen müssen. Im Wesentlichen muss folgendes erfasst werden: Wohn- und Lebenssituation, Motivation, Ernährung, Erziehung, Förderung...

Daneben wird von Verbandsebene erwartet, dass jede Tagesmutter jährlich eine dreistündige Weiterbildung im Bereich Kinderbetreuung besucht. Wir von der Vermittlung haben für 2016 drei Erfahrungsaustausche eingeplant, welche die Tagesmütter als Weiterbildung registrieren können.

Allen Tagesmüttern und ihren Familien danken wir herzlich für ihren bemerkenswerten und sehr wertvollen Einsatz zur Aufrechterhaltung des Betreuungsangebotes im Bereich Tagesfamilien und die gute Zusammenarbeit im vergangenen Jahr.

Den Eltern danken wir für das Vertrauen, welches sie den Tagesfamilien und dem FeB entgegenbringen.

Wir freuen uns auf ein spannendes neues Jahr!

Monika Wenger
Vermittlerin

Zahlen aus der Vermittlung

Tagesfamilien	2014	2015	Differenz
Anzahl Tageseltern	24	25	+1
Anzahl beschäftigte Tageseltern	21	23	+2
Ende Jahr beschäftigt	18	17	-1
Ende Jahr nicht beschäftigt	6	5	-1
neu	5	1	-4
Kündigungen	2	3	+1
Abklärungen			
Vorgenommene Abklärungen total	20	21	+1
Anzahl Abklärungen Tagesmütter	6	3	-3
Davon neu beschäftigt	5	1	-4
Anzahl Abklärungen Eltern	14	18	+4
Davon neu aufgenommen (Eltern)	12	8	-4
Kinder			
Anzahl betreute Kinder total	44	45	+1
Ende Jahr betreut	37	34	-3
Neu aufgenommen	17	8	-9
Austritte	10	11	+1
Kinder auf der Warteliste Ende Jahr	2	4	+2
Betreuungsstunden total	15849	11069	-4780
Übernachtungen	204	35	-169
SOS Betreuung in Stunden	50.5	77.75	+27.25



Buchhaltung/Finanzen

Entwicklung Tarifausgleich

	2015	2014
Beitrag Gemeinde	<u>75'000.00</u>	70'000.00
	75'000.00	70'000.00
Entnahme Tarifausgleich	<u>-56'708.37</u>	-96'858.60
Einlage / Belastung Reservefonds	<u>18'291.63</u>	-26'858.60
Stand per 31.12.	<u>18'291.63</u>	-26'858.60

Entwicklung Reservefonds

Stand per 01.01.	56'783.72	83'642.32
Entnahme Tarifausgleich		-26'858.60
Einlage Tarifausgleich	<u>18'291.63</u>	
Stand per 31.12.	<u>75'075.35</u>	56'783.72

Entwicklung Rückstellung Ausfinanz. BLPK

Stand per 01.01	0	10'000.00
Rückstellung	0	10'000.00
Rückstellung an Kakadu	<u>0</u>	-20'000.00
Stand per 31.12	<u>0</u>	-

Entwicklung Vermögen

Stand per 01.01.	30'731.62	28'495.52
Belastung Tarifausgleich	-	-
Betriebsergebnis	<u>11'093.17</u>	2'236.10
Stand per 31.12.	<u>41'824.79</u>	30'731.62

Reinach, 08.03.2016/mt

Erfolgsrechnung 2015

	2015	2014
Ertrag		
Gemeindebeitrag Tarifausgleich	75'000.00	70'000.00
Betreuungsgelder	64'982.78	85'498.25
Übernachtungspauschale Eltern	1'050.00	6'120.00
Essensentschädigung Eltern	10'693.50	15'118.50
Ertrag für Rechnung Betreuung	151'726.28	176'736.75
Mitgliederbeiträge, Zinsen, Spenden	804.72	1'095.65
Gemeindebeitrag Administration	45'000.00	50'000.00
Rückstellung Ausfinanzierung BLPK	-	-10'000.00
Total Ertrag	197'531.00	217'832.40
Aufwand		
Löhne Tagesmütter	102'903.55	148'052.80
Sozialleistungen Anteil AG	18'896.40	29'004.05
Übernachtungspauschale TM	1'050.00	6'120.00
Essensentschädigung an TM	10'693.50	15'118.50
Debitorenverlust	-108.80	5'300.00
Veränderung Reservefonds (Tarifausgleich)	18'291.63	-26'858.60
Aufwand für Rechnung Betreuung	151'726.28	176'736.75
Abklärungen, Vermittlungen	13'629.50	15'315.15
Weiterbildung TM / EL / VS	417.20	590.00
Administration	20'664.85	22'954.35
Total Aufwand	186'437.83	215'596.25
Betriebsergebnis	11'093.17	2'236.15

Bilanz per 31. Dezember 2015

	2015	2014
Aktiven		
Kasse	18.70	18.70
Bank	106'239.39	85'660.54
Debitoren	15'675.45	24'403.25
Delkredere	-6000.00	-7000.00
Kontokorrent Kakadu	10'000.00	10'000.00
Transitorische Aktiven	<u>10'824.85</u>	<u>1'774.65</u>
Total Aktiven	<u><u>136'758.39</u></u>	<u><u>114'857.14</u></u>
Passiven		
Rückstellung Krankheit TM	5'000.00	5'000.00
Kreditoren	10'621.70	14'933.90
Transitorische Passiven	4'236.55	7'407.90
Reservefonds	75'075.35	56'783.72
Rückstellung Ausfinanz. BLPK	-	-
Vermögen	30'731.62	28'495.52
Betriebsergebnis	<u>11'093.17</u>	<u>2'236.10</u>
Total Passiven	<u><u>136'758.39</u></u>	<u><u>114'857.14</u></u>

Reinach, 08.03.2016/mt

Tagesheim Kakadu

Geschäftsbericht Tagesheim Kakadu

Dieses Jahr stand ganz im Zeichen der bevorstehenden Umstellung von der Objektfinanzierung zur Subjektfinanzierung im Bereich der familienergänzenden Kinderbetreuung in Reinach. Somit werden nicht mehr Objekte (Tagesheime) sondern Subjekte (Familien) finanziert. Ursprünglich wurde kommuniziert, dass diese Umstellung schon im Januar 2016 stattfinden soll. Nun denken wir, dass im Januar 2017 umgestellt wird.

Um für diese neue Situation gerüstet zu sein, hat der Vorstand FeB veranlasst, dass eine fachkundige externe Stelle eine Betriebsanalyse durchführt. Diese Analyse attestierte dem Tagesheim Betrieb ein qualitativ sehr hochstehendes Angebot mit den entsprechenden Kosten. Da diese Kosten über dem Durchschnitt liegen und wir nach einer Umstellung mit allen anderen Tagesheimen konkurrieren, haben sich Vorstand und Heimleitung intensiv mit diesen Kosten auseinandergesetzt.

Dass das Tagesheim Kakadu teurer ist als andere Tagesheime liegt hauptsächlich daran, dass wir einen sehr guten Personalschlüssel, mit sehr erfahrenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern haben. Um diese Kosten zu senken ohne die Qualität des Angebots entscheidend zu verschlechtern, haben wir entschieden, eine frei werdende Springerinnenstelle (30%) nicht mehr zu besetzen und die schlecht ausgelasteten SOS Plätze durch einen regulären Platz auf der Wichtelgruppe zu ersetzen.

Die meisten Tagesheime haben Betriebsferien. Durch die Einführung von Betriebsferien liessen sich auch bei uns Kosten einsparen. Da die Freiheit in der Ferienplanung von vielen Eltern sehr geschätzt wird, haben wir uns entschlossen auch weiterhin keine Betriebsferien einzuplanen. Auch wurde beschlossen per 1. Mai 2016 den Eltern die tatsächlich anfallenden Kosten in Rechnung zu stellen.

Wir denken, dass wir durch diese Massnahmen einer Umstellung gut gewappnet entgegenblicken können.

Wir konnten ein sehr schönes Sommerfest und Santiklausenfest geniessen. Gerade beim Sommerfest sind wir auf die Mithilfe der Eltern angewiesen. Ich möchte mich an dieser Stelle bei allen Eltern für die wunderbaren Salat- und Dessertspenden bedanken.

In diesem Jahr konnte eine Lernende bei uns erfolgreich abschliessen. Ich gratuliere Frau Erika Mazzamati herzlich zu ihrem Lehrabschluss.

Ich bedanke mich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und beim Vorstand FeB für ihr grosses Engagement und freue mich auf ein weiteres Jahr im Tagesheim Kakadu.

David Stöckli
Eidgenössisch diplomierter Heimleiter

Tagesheim-Belegung in Prozenten bei 34 Plätzen

	2014	2015
Januar	94.6	96.3
Februar	95.6	94.5
März	98	97.3
April	104.6	97.0
Mai	103.2	98.4
Juni	102	98.5
Juli	99.9	101.5
August	92.8	94.9
September	95.1	93.0
Oktober	93.7	101.1
November	97	92.4
Dezember	95.5	94.0
Durchschnitt	97.7	96.6



SOS Betreuung

	2014	2015
Januar	43.25 h	59.25 h
Februar	30.5 h	
März		
April		
Mai		28.8 h
Juni		
Juli		
August		
September	150.3 h	
Oktober	63.75 h	
November	15.75 h	
Dezember	42.42 h	
Total	345.95 h	88 h

Raumgestaltung auf der Zwergen Gruppe

Bei der Zwergen Gruppe fanden in der letzten Zeit viele Umgestaltungen im Gruppenraum statt. Da unsere Gruppe altersgemischt ist, ist es uns wichtig den Gruppenraum für alle Kinder ansprechend zu gestalten. Das Zwergen Team wollte den Raum optimieren und auch den kleineren Kinder mehr Spielmöglichkeiten anbieten. Vor der Umgestaltung wurde die neue Raumgestaltung immer wieder im Team besprochen, um auch möglichst viele Ideen einzubeziehen und somit zum besten Resultat zu gelangen. Da die Kinder viel Zeit im Tagesheim verbringen, ist es uns wichtig, dass die Räume Entwicklungsprozesse zulassen, unterstützen und Schutz, Sicherheit und Geborgenheit bieten. Aus diesem Grund war es uns ein wichtiges Anliegen den Wickeltisch an einen blickgeschützten Ort zu platzieren, da die Pflege einen Eingriff in die Intimsphäre eines Kindes vornimmt. Die Räume sollten auch den menschlichen Bedürfnissen entsprechen und Bereiche für Ruhe, essen und spielen anbieten. Ein grosser Raum kann auf ein Kind unübersichtlich wirken, wenn wir aber denn Raum abtrennen und verschiedene Themenbereiche schaffen, ist es uns möglich dem Kind Orientierung zu geben. Durch verschiedene Bereiche können wir den grossen und den kleinen Kindern ermöglichen ungestörter zu spielen und sich so besser auf ein Spiel zu konzentrieren.



Farben haben auf einen Raum verschiedene Wirkungen. Beispielsweise ist grün beruhigend, gelb stimmt fröhlich und orange ist appetitanregend. Das Licht, die Raumtemperatur, der Ausblick nach draussen und die Möblierung sind alles weitere Einflüsse, die in der Raumgestaltung wichtig sind und Einfluss auf unser Wohlbefinden haben. Das Ziel ist es, einen Raum zu schaffen, der auf das Kind, sowie die Eltern und Erzieher einladend wirkt, man sich wohl fühlt und es sich somit auch anbietet in ihm zu verweilen. Wenn die Mitgestaltung der Kinder miteinbezogen wird, ist dies umso wertvoller für das Kind. Durch die Partizipation geben wir dem Kind die Möglichkeit seine Meinungen und Ideen zu äussern und mitzuentcheiden. Was dazu führt, dass die Raumgestaltung den Kindern vielleicht sogar besser gefällt.

Um die Kinder in ihrer Selbständigkeit zu fördern sollten Materialien oder Spielzeuge in Reichweite der Kinder deponiert sein. Auch ein Möbel, indem jedes Kind seine eigene Box hat, um persönliche Dinge zu verstauen, fördert die Eigenständigkeit und gibt dem Kind Selbstwertgefühl. Wir bei den Zwergen, teilen jedem Kind ein Symbolbild zu, dies hilft ihnen sich optisch zu orientieren und sich selbständig zu recht zu finden. Räume müssen für Gesamtgruppenaktivitäten, Kleingruppenbildung und Partner, sowie für das Alleinspiel Platz bieten.

Nadine Habegger
Fachfrau Betreuung Kinder
Gruppe Zwärgli/ 2. Lehrjahr



Tagesheim Kakadu

Erfolgsrechnung 2015

	2015	2014
Ertrag		
Elternbeiträge	360'243.10	289'828.75
Elternbeiträge SOS	691.10	3'384.50
Gemeindebeitrag	700'000.00	675'000.00
Darlehen EWG Reinach (Ausfin. BLPK)	-	158'500.00
Zinsertrag	163.42	248.99
übr. Ertrag / Spenden	375.30	-
Ertrag erwirtschaftet von den Gruppen	-	190.00
Ausserordentlicher Ertrag	24'641.63	-
Total Ertrag	1'086'114.55	1'127'152.24
Aufwand		
Löhne	646'383.90	645'928.05
Sozialleistungen	123'459.65	117'483.10
Personalaufwand	648.80	329.50
Aufwand ZIVI	25'277.30	26'972.15
Weiterbildung	1'859.01	2'070.28
Ausbildung	2'597.90	4'090.50
Verpflegung	72'863.47	76'801.15
Miete	70'593.65	71'140.20
Betriebskosten	22'926.63	23'469.00
Aufwand Reinigung	1'209.60	1'900.80
Betriebsausflug	1'007.30	1'114.35
Unterhalt und Ersatz Einrichtung	2'917.83	7'651.78
Debitoren Verlust	2'473.25	-250.00
Ablösung Sozialhilfe	1'634.40	2'487.00
Ausfinanzierung BLPK	-	158'500.00
Total Aufwand	975'852.69	1'139'687.86
Betriebsergebnis	110'261.86	-12'535.62

Reinach, 04.04.2016 / mt

Bilanz per 31. 12 2015

	2015	2014
Aktiven		
Hauptkasse	1'111.40	282.95
Gruppenkassen	453.78	525.23
Bank	123'622.21	35'061.53
Debitoren Eltern	4'503.85	6'077.90
Delkredere	-1'500.00	-650.00
Debitor Verrechnungssteuer	87.15	87.15
Transitorische Aktiven	7'523.60	10'099.85
BLPK-Bilanzfehlbetrag (Ford. EWG Reinach)	122'674.00	158'500.00
Total Aktiven	258'475.99	209'984.61
Passiven		
Kreditoren	12'675.20	14'459.75
Kreditor Überzeit Personal	6'085.85	4'113.10
Kontokorrent FeB	10'000.00	10'000.00
Transitorische Passiven	9'314.70	10'805.75
Darlehen EWG Reinach (Ausfin. BLPK)	122'674.00	158'500.00
Unterhaltsfonds	-	4'641.63
Rückstellung Ausfinanzierung PK	-	20'000.00
Fonds für Personalkostendefizite	-	-
Kapital	-	-
Verlustvortrag	-12'535.62	
Betriebsergebnis	110'261.86	-12'535.62
Total Passiven	258'475.99	209'984.61

Reinach, 04.04.2016 / mt

Herzlichen Dank
an
die Gemeinde Reinach
alle Vereinsmitglieder
die Genossenschaft Nepomuk Reinach
Pfauen Basel
und
allen,
die uns in irgendeiner Weise unterstützt haben

Unsere Verbindungen:

Basellandschaftliche Kantonalbank, Reinach
Konto 16 2.016.469.63
„Verein für familienergänzende Kinderbetreuung“

Basellandschaftliche Kantonalbank, Reinach
Konto 16 3.101.936.37 „Tagesheim Kakadu“